

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl Nordrhein-Westfalen (Menschen für Tierrechte)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Tierrechtsorganisation „Menschen für Tierrechte“ bitten Sie um die Beantwortung unserer ordnungsgemäßen Wahlprüfsteine. Weitere Informationen zu uns finden Sie auf: <https://www.tierrechte.de/>. Alle Angaben nach § 3 LobbyRG wurden eingetragen (Registernummer: R001016).

Unsere Wahlprüfsteine:

1. Trotz des Staatsziels Tierschutz und einem umfangreichen Tierschutzrecht schützt unser Rechtsstaat die Tiere nicht zuverlässig. Sowohl bei Gesetzgebung und Kontrolle als auch in der Strafverfolgung gibt es eklatante Defizite. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um diese Missstände abzustellen?

Wir müssen das Verhältnis von Mensch und Tier neu bestimmen. Der Schutzauftrag des Staates endet nicht beim Menschen. Wir haben die Verantwortung für die gesamte Natur. Auch die Tiere leiden unter dem kapitalistischen System. Tiere haben das Recht auf eine natürliche, artgerechte Existenz, unabhängig von ihrem Nutzwert. Wir wollen ihre natürlichen Lebensgrundlagen erhalten und Landschaften renaturieren. Wir wollen Schinderei und quälereisiche Haltungsweise beenden und wissen doch, dass keine Gefangenschaft jemals zu 100 Prozent artgerecht sein wird. Wir wollen, dass der respektvolle Umgang mit Tieren erlernt und praktiziert wird. Statt weiter zunehmender Konzentration der Nahrungsmittelproduktion müssen regionale Kreisläufe für agrarwirtschaftliche Güter wie insbesondere Futtermittel, Düngemittel und Schlachttiere gefördert werden. Tiertransporte sind zu vermeiden. Solange es noch Schlachtungen gibt, sind diese auf dem Heimathof durchzuführen.

2. Die Produktion tierischer Produkte verursacht etwa 28% der globalen Treibhausgasemissionen. Wissenschaftler fordern deswegen den Abbau der Tierbestände. Was plant DIE LINKE, um die Tierzahlen zu reduzieren?

Tierquälereisiche Massentierhaltung schädigt das Klima, belastet das Grundwasser und macht Reserveantibiotika unwirksam. Wir wollen die Massentierhaltung abschaffen. Wir wollen eine Tierhaltung, die flächengebunden ist. Für Regionen und Standorte setzen wir uns für Bestandsobergrenzen ein. Nutztiere müssen artgerecht gehalten werden, mit genügend Auslauf und Bewegungsmöglichkeiten. Wir wollen Produkte kennzeichnen, die Bestandteile aus Massentierhaltung enthalten – auch in der Gastronomie.

3. Um die Klimaziele zu erreichen, fordert u.a. der Weltklimarat eine Reduktion des Fleischkonsums. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um den Konsum tierischer Produkte zu reduzieren (z.B. Klima-Abgabe oder Mehrwertsteuererhöhung)?

DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass alle Menschen sich gesund und bezahlbar ernähren können. Der Konsum von Fleisch ist bereits im Rückgang begriffen. Aufklärung über die Klima- und Umweltschäden sowie die Haltungsbedingungen der Nutztiere tragen hierzu bei. Ferner muss ein ordnungspolitischer Rahmen gesetzt werden, der die Massentierhaltung verunmöglicht.

4. Mit dem Anbau von Eiweißpflanzen können dreimal so viel Nahrungsmittel erzeugt werden wie auf fleischlicher Basis. Deswegen sollte der Konsum einer tier- und klimafreundlichen pflanzenbasierten Ernährung mittels einer Ernährungsstrategie gesteigert werden. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei?

Wir streben die Umstellung der gesamten Landwirtschaft auf ökologische Standards an. Dabei wollen wir die regionale Erzeugung von Lebensmitteln fördern. Wir wollen den Anbau heimischer Eiweißpflanzen fördern! Klee, Erbsen und Co. fördern die Bodenfruchtbarkeit und ersetzen den Import von auf gerodeten Regenwaldflächen angebauten Futterpflanzen.

5. Um Klimawandel, Artensterben und Zerstörung der Ökosysteme entgegenzuwirken, müssen die Agrarsubventionen zugunsten von Tier-, Natur- und Klimaschutz umgeschichtet und ein Ausbau des ökologischen Landbaus verfolgt werden. Welche Maßnahmen und Ziele plant Ihre Partei?

DIE LINKE NRW setzt sich für eine grundlegende Reform der EU-Agrarpolitik ein. Zahlungen sollen konsequent an wissenschaftlich fundierte Umwelt- und Sozialkriterien und an den Tierschutz gebunden werden. Nur Betriebe, die diese Vorgaben umsetzen, sollen Direktzahlungen erhalten. Es darf nur noch Geld für konkret nachweisbare öffentliche Leistungen geben. Die Schaffung und der Erhalt sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze soll unterstützt und renditeorientierte Investoren müssen ausgeschlossen werden.

6. Immer mehr Landwirte wollen aus der Tierhaltung aussteigen und suchen nach neuen Einkommensquellen. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei zur Unterstützung (Umstiegs- und Anbauförderungen, Beratungs- und Weiterbildungsangebote, Studium und Ausbildung, Forschungsförderung für tierlose Anbausysteme)?

DIE LINKE NRW streitet für eine Landwirtschaft, die hochwertige Lebensmittel zu Preisen herstellt, die Menschen sich leisten können. Sie streitet für eine Landwirtschaft mit guten Arbeitsbedingungen und Einkommen für alle Menschen, die in ihr beschäftigt sind, und sie streitet für eine Landwirtschaft, die unsere Umwelt schützt und die Artenvielfalt erhält. Hierfür wollen wir ökologische und soziale Standards verbessern. Landwirte müssen Hilfen beim Umbau ihrer Betriebe und ihrer Produktion angeboten bekommen. Wir unterstützen die solidarische Landwirtschaft als eine Möglichkeit, ökologisch hochwertige Lebensmittel ortsnah für alle zugänglich zu machen und gleichzeitig gute Arbeitsbedingungen und ein faires Einkommen zu gewährleisten.

7. Die Bundesregierung plant eine Reduktionsstrategie für Tierversuche. 2021 forderten 97% der EU-Abgeordneten die EU-Kommission auf, einen Ausstiegsplan aus dem Tierversuch zu erarbeiten. Welche Maßnahmen und Ziele plant DIE LINKE, um Tierversuche zu reduzieren bzw. den Ausstieg einzuleiten?

Wir wollen alle medizinischen Tierversuche verbieten, die nicht bei der Entwicklung neuer Heilverfahren und Arzneimittel für den Menschen notwendig sind und Forschungsmethoden fördern, die ohne Tierversuche auskommen.

8. Das überarbeitete Tierversuchsrecht wird der EU-Richtlinie nicht gerecht (kein umfassendes Prüfrecht der Genehmigungsbehörde, keine Belastungsobergrenze, etc.). Plant Ihre Partei sich auf Bundesebene für eine Überarbeitung von Tierschutzgesetz und Tierschutz-Versuchstierverordnung einzusetzen?

DIE LINKE will Tierschutzorganisationen anerkennen und aufwerten, Whistleblower schützen und Verbandsklagen von Tierschutzorganisationen wieder zulassen.